

## **Eindruck**

Du hörtest sie schreien, sahst sie weinen, die Kinder, die Menschen in ihren Betten, die keine waren, ohne Raum zum Atmen. Sie haben dir in die Augen gesehen, als hätten sie noch immer Hoffnung. Du sahst die Züge einfahren, überfüllt mit Menschen. Was sie wohl dachten auf dem Weg in den Tod? Der Wind streifte deine Haut, als du sahst wie über Leben und Tod entschieden wurde. Was für ein Leben? Es war still in deinem Kopf, als du da standst. Das Gelände von Auschwitz Birkenau ist so riesig, dass es dich fast zerdrückte. Erst danach konntest du es begreifen, richtig fassen, an welchem Ort du vor ein paar Stunden gewesen bist und das Gefühl der Trauer überwältigte dich.

„Man spricht vom drohenden Rückfall in die Barbarei. Aber er droht nicht, sondern Auschwitz war er; Barbarei besteht fort, solange die Bedingungen, die jenen Rückfall zeitigten, wesentlich fort dauern.“ Diese Worte fand Adorno 1966 in einem Vortrag im Hessischen Rundfunk.

Du warst schockiert über die Nachrichten aus Halle, doch großartig überrascht warst du nicht. Was denken die Leute denn? Rechte Parteien gewinnen mehr Zuspruch; Nazis gelangen an Waffen und veranstalten Schießübungen, vernetzen sich; weltweit gibt es rechtsradikale und islamistische Terroranschläge; der Diskurs verschiebt sich immer weiter Richtung Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus. Jüdische und antirassistische Einrichtungen warnen. Und dann wird bekundet, dass solch ein Angriff in Deutschland nicht mehr vorstellbar schien. Das wird gesagt nach dieser offensichtlichen Entwicklung, nach den Morden des NSU, nach unzähligen Übergriffen auf vermeintlich „Andere“ und das nicht erst im letzten Jahrzehnt. Du hast Angst vor den kommenden Jahren. Hast Angst davor zu oft zu schweigen und zu wenig einzuschreiten. Die Bedingungen für jenen Rückfall bestehen fort. Es ist an uns dies zu ändern.

SW, Herbst 2019